

K U N S T M A R K T

Der Verlag Karl Nierendorf, Berlin W. 50, eröffnet in Düsseldorf ein Ausstellungsunternehmen, das der deutschen Kunst der Gegenwart dienen soll. Eine Zeitschrift „Die neue Kunst in Deutschland“ legt in überzeugender Weise dar, daß nach dem Abflauen des großen französischen Impressionismus die Führung der europäischen Kunst von nordischen Künstlern übernommen wurde. Van Gogh, der Holländer, war der erste, der sich über die reine Naturanschauung der Franzosen zu jener leidenschaftlich gesteigerten Form des Ausdrucks erhob, die mit dem verfehlten Schlagwort „Expressionismus“ bezeichnet wurde. Inzwischen sind die Gestalter seelischen Erlebens: Ensor, der Flame, Munch, der Norweger und Nolde, der Norddeutsche zu Führern einer neuen Malergeneration geworden, deren bedeutendste Meister Deutsche sind. So wie der französische Impressionismus nur in der „Lichtstadt“ Paris ganz rein erblühen konnte, so mußte naturnotwendig die herbe Größe und die seelische Vertiefung der neuen Ausdruckskunst ihre Vollendung in Deutschland finden.

Die neue Zeitschrift Nierendorfs orientiert eingehend über diese Wendung der europäischen Kunst. Sie bringt außer einem Artikel des Dresdener Museumsdirektors P. F. Schmidt Reproduktionen nach Nolde und ein Vorwort zur Mappe von Otto Dix „Der Krieg“ von Henri Barbusse. Der Verlag ist überzeugt von der Weltgeltung der neuen deutschen Kunst, die neuerdings im Auslande große Beachtung findet und deren Kraft und zeitgeprägte Eigenart nicht mehr bestritten werden kann.

Eine Ausstellung französischer Maler der Gegenwart findet derzeit bei Paul Graupe, Lützowstraße 38, statt, veranstaltet von Lili Turel und Sascha Niederstein. Vertreten sind mit charakteristischen Werken: Boyer, Braque, Chagall, Derain, Raoul Dufy, Kollé, Lanskoy, Lurcat, Marcoussis, Oudot, Pascin, Picasso.

Rouault, Henri Rousseau, Utrillo u. a. Wir werden über diese Ausstellung demnächst noch ausführlich berichten.

Rundgang durch das Kunsthaus Arthur Dahlheim.

Überraschend schon ist der Anblick beim Betreten der großen Eingangshalle. Imposant wirkt die Ausstattung in Marmor mit kolossalen Bronzefiguren, so von Wandschneider „Sieger im Wagenrennen“ und „Coriolan“ und das „Mutterglück“ von Gottlieb Elster. In der Gemäldegalerie finden wir die Gemälde berühmtester Meister, Franz von Stucks „Wächter des Paradieses“, reizende Bilder von Spitzweg, Johannes Sperls „Hochzeitszug“, Hans von Marees mit zwei Werken, Leibl, Israels, Defregger, Bürkel, Hoguet, E. Hildebrandt, Oswald und Andreas Aschenbach, Bennewitz v. Loefen, Gaupp stellen die Kunst des vorigen Jahrhunderts dar, während von den Modernen sehr gute Werke von Zügel, Liebermann, Trübner, Corinth, Franz Marc, Lesser Ury, L. v. Hofmann, Ph. Franck, Hans v. Bartels, Hugo Habermann usw. ausgestellt sind. Im dritten Stock in den Oberlichtsälen sind bekannte lebende Künstler vertreten. So sehen wir eine Sonderausstellung des Tiermalers Alfred Weczerzick in einer großen Vielseitigkeit. Außerdem sind Sonderausstellungen von Ernst Hausmann, Thomas Herbst, F. A. Schmidt, Albert v. Keller, Gottfried Niemann zu sehen. Einen Saal füllen nur Tierbilder, einen andern Saal wieder nur Seestücke. Hier sind ein schöner Hans Bohrdt „Küste von Scheveningen“ und ein Ludwig Dill „Aus Venedig“ zu sehen. Ebenso einige gute Franzosen, so ein schöner Monticelli, eine prachtvolle Waldlandschaft vom Courbet, „Hafenpartie“ von Signac, Gudin, Manet, Degas, Baron. E. Blaas. Auch in Originalzeichnungen ist eine hübsche Auswahl und zwar von ersten Meistern, wie Menzel, Spitzweg, Trübner, Slevogt, Thoma zu finden. Die Ausstellung ist wirklich sehenswert!